

Jahresbericht des Museums Appenzell für 2007

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **49 (2008)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Museums Appenzell für 2007

Roland Inauen

Im Berichtsjahr fanden drei Sonderausstellungen sowie eine kleine Zusatzausstellung im Stickereigeschoss statt. Das Museum war zudem Schauplatz des grossen Kunstprojekts «För Hitz ond Brand», das zeitgenössische Kunst in die Appenzeller Museen brachte. Zahlreiche öffentliche Führungen und Sonderveranstaltungen («Kunsthandwerker an der Arbeit», Stickstobede, Vernissagen, Vorträge, Begleitanlässe zu den Sonderausstellungen) sorgten für einen lebendigen und öffentlichkeitswirksamen Museumsbetrieb.

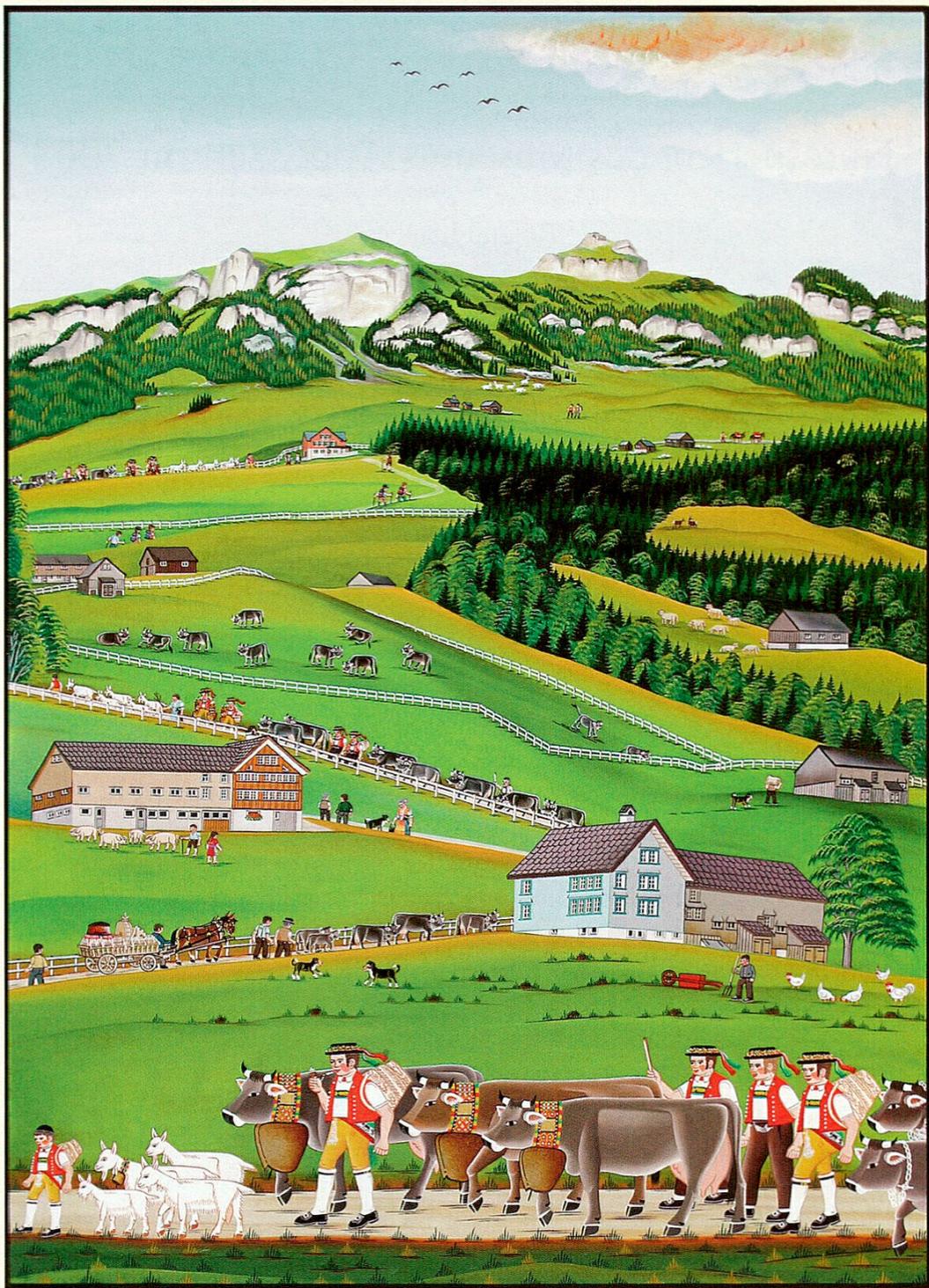
Sonderausstellungen

24. Februar – 10. Juni 2007

Willi Keller, Bauernmaler

Willi Keller gehört zu den renommiertesten Bauernmalern des Appenzellerlandes. Er feierte am 5. Juli 2007 seinen 65. Geburtstag. Noch in der Primarschule lernte er den damals über 70-jährigen Bauernmaler Johann Baptist Zeller (1877-1959) kennen, der ihn im Zeichnen und in der Farbtechnik unterrichtete. Zusammen mit Zeller besuchte er im Jahre 1956 die damals Aufsehen erregende Ausstellung «Appenzeller und Toggenburger Bauernmalerei» im Kunstmuseum St. Gallen. Zeller seinerseits hat sein Kunsthandwerk bei Johannes Müller (1806-1897) und Franz Anton Haim (1830-1890), den beiden Altmeistern der Appenzeller Bauernmalerei, erlernt. Keiner der noch aktiven zeitgenössischen Bauernmaler hat das Erbe seiner malenden Vorfahren so nahtlos ins 21. Jahrhundert geführt wie Willi Keller.

Nach einer Lehre als Schreiner betrieb Keller die Bauernmalerei zuerst als Nebenbeschäftigung, bis er sich im Jahre 1971 dazu entschied, sie vollberuflich auszuüben. Den Mut dazu gab ihm unter anderem die erste erfolgreiche Einzelausstellung im Jahre 1968. Den wichtigen Schritt hat er nie bereut, erfüllte ihn das freie künstlerische Schaffen doch mit grosser Zufriedenheit. Hinzu gesellte sich der nötige Erfolg, der sich in einer zunehmenden Zahl von Ausstellungen zeigte. In dieser Zeit fand Keller seinen eigenen, unverwechselbaren Stil, der geprägt ist von einer überaus harmonischen Präzisionsmalerei und einer ausgelassenen Farbigkeit. Wer seine Bilder betrachtet, schaut wie durch eine Lupe auf die appenzellische Landschaft, deren Menschen, Tiere und Häuser. Keller malt aber nicht nur präzise, sondern auch innerlich bewegt und beseelt. Gemalt wird nur Erlebtes, das, was ihm zu Fleisch und Blut geworden ist. Auf seinen Bildern findet sich keine zur Schau gestellte Folklore, hingegen «strotzen» sie von Harmonie, Sauberkeit und Ordnung. Er hält uns den Rückspiegel hin, der aufzeigt, was uns abhanden gekommen ist und gleichzeitig daran erinnert, dass die Werte, die er meint, nicht gratis zu haben sind. Er zeigt uns unsere Welt nicht, wie sie ist,



Willi Keller: Alpfahrt auf die Alp Soll, 2007, Öl auf Hartplatte.

sondern, wie sie sein könnte, eine Welt im Einklang mit der Natur, eine autolose Welt der Langsamkeit und Ruhe, nach der sich viele von uns sehnen.

Die Motive findet er vor seiner Haustüre: Es ist die appenzellische Landschaft, deren Menschen und Bräuche im Jahreslauf. Im Zentrum steht das bäuerliche Leben und Arbeiten mit der Alpfahrt als Höhepunkt. Zu seinen Spezialitäten gehören bemalte Zifferblätter für Sennenuhren oder Hauben von Silvesterchläusen, die niemand so detailgenau zu malen weiss wie er. In Feuerwehrkreisen sehr

beliebt sind seine Feuerwehrbilder, von denen in der Ausstellung ebenfalls einige zu sehen waren. Willi Keller diente selbst während 28 Jahren in der Feuerwehr Appenzell, davon sechs Jahre als Kommandant. Während neun Jahren war er Mitglied der Feuerschaukommission, die unter anderem für die Technischen Betriebe und für den Vollzug der Baugesetzgebung im Dorf Appenzell zuständig ist. In diesen Funktionen hat er die rasante technische und bauliche Entwicklung von Appenzell aus nächster Nähe und in verantwortlicher Position miterlebt. Seine musikalische Leidenschaft lebt er seit über 30 Jahren als erster Tenor bei den Hobbysängern Appenzell aus.

Die Vernissage, die von der Kapelle Hersche Buebe musikalisch umrahmt wurde, war mit gegen 200 Personen überaus gut besucht. Drei öffentliche Führungen und drei halbe Tage, an denen Willi Keller sein Malatelier ins Museum verlegte, rundeten die erfolgreiche Ausstellung ab.

29. Juni – 21. Oktober 2007

Der Appenzeller Maler Conrad Starck (1769-1817)

Nach der Ausstellung zum Lebenswerk des Bauernmalers Franz Anton Haim (1830-1890) im Jahre 2005 zeigte das Museum im Sommer 2007 mit Conrad Starck einen Klassiker der Appenzeller Möbelmalerei. Die Ausstellung, die wiederum von Rudolf Hanhart, ehemaliger Konservator am Kunstmuseum St.Gallen, kuratiert wurde, war zugleich eine Art Fortschreibung der Sonderausstellung «Sprechende Schränke. Bilderwelten auf Appenzeller Kästen nach 1810», die im Herbst/Winter 2006/2007 im Appenzeller Volkskundemuseum Stein zu sehen war.

«Gemacht von Conrad Starck 1809» schrieb der Maler mit grossen Buchstaben unmissverständlich auf einen fertig gestellten Kasten. Diese Aufschrift ist eine Ausnahme. Bauernmöbel sind sonst nicht signiert.

Dank dieser Signatur wurden in der Folge zahlreiche weitere Möbelmalereien vor und nach dem Jahr 1809 Starck zugeschrieben. Deren Zahl ist in jüngster Zeit so sehr angestiegen, dass Zweifel aufkamen, ob wirklich alles vom gleichen Maler stamme. Bisher ging man davon aus, dass Starck 1765 in Gonten geboren wurde, weitere Angaben zur Person – insbesondere das Todesdatum – fehlten. Dank minutiöser Archivforschungen, die von Achilles Weishaupt durchgeführt wurden, und unter Berücksichtigung mündlicher Überlieferungen steht jetzt fest, dass Johann Conrad Starck am 3. März 1769 in Gonten getauft wurde und am 7. März des Hungerjahres 1817 unverheiratet daselbst gestorben ist. Testate hat Starck nicht gemacht, was darauf schliessen lässt, dass er entweder eines plötzlichen Todes gestorben ist oder mittellos war. Zwei weitere Male erscheint er in Kirchenbüchern: 1806 tritt er als Trauzeugen bei der Hochzeit seines Bruders auf und wird dort als «Meister» bezeichnet. 1808 ist er Pate bei der Taufe des ersten Sohnes seines Bruders.



«Gemacht von Conrad Starck. 1809.». Ausschnitt aus dem einzigen signierten Schrank von Conrad Starck, welcher im Museum Im Blauen Haus zu sehen ist.

Die Erfahrung lehrt, dass die für Bauern tätigen Handwerker im engen Umkreis ihres Wohnorts arbeiteten. Das Augenmerk bei der Suche nach Werken von Starck galt deshalb Malereien, die aus Appenzell Innerrhoden stammen und stilistisch mit dem Kasten, auf den Conrad Starck seinen Namen schrieb, in Einklang zu bringen sind. Dabei zeigte sich, dass zahlreiche Möbel aus dem ausserrhodischen Kantonsteil, die bisher Conrad Starck zugeschrieben wurden, andere Merkmale aufweisen. Ihre Bemalungen gehen präziser auf den Natureindruck ein. Damit nähern sie sich der Ausdrucksweise akademisch ausgebildeter Maler, die für das städtische Bürgertum tätig waren. Conrad Starck behielt seine bäurische Ursprünglichkeit, wie die Ausstellung eindrücklich erkennen liess.

Mit seinem Schaffen wandte sich Starck der Darstellung des bäuerlichen Lebens zu und schuf damit die Grundlage für die Darstellungen von Alpfahrten und Bauernhäusern, die seine Nachfolger zum aufblühenden Brauch ausgestalteten. Die Ausstellung zeigte eine Anzahl hervorragender Möbelmalereien, aber auch Tafelbilder, die bisher noch selten in der Öffentlichkeit zu sehen waren. Als Referenzobjekte waren auch einige Werke zu sehen, die bisher Starck zugeschrieben wurden, nach den neuesten Erkenntnissen aber von einem anderen herausragenden Maler geschaffen worden sind, dessen Namen leider nicht bekannt ist.

Die Vernissage, an der Rudolf Hanhart, ehemaliger Konservator des Kunstmuseums St. Gallen, ins Werk von Conrad Starck einführte, wurde mit Tänzen aus der Sammlung Altfrentsch (Clarigna, Laraina und Roland Küng) musikalisch umrahmt. Im Begleitprogramm fungierten drei öffentliche Führungen mit Rudolf Hanhart.

Zur Ausstellung erschien das Katalogheft: Rudolf Hanhart, Achilles Weishaupt: Der Appenzeller Maler Conrad Starck (1769-1817), Appenzell 2007.

6. November – 20. Januar 2008

Chläusele Chlause Chlausezüüg. Weihnachtszeit in Innerrhoden

Die Ausstellung «Chläusele Chlause Chlausezüüg» stand ganz im Zeichen von Weihnachten. Der Kanton Appenzell Innerrhoden ist bekannt für seine grosse Vielfalt an Weihnachtsbräuchen, welche im wahrsten Sinne des Wortes alle Sinne zu begeistern vermögen. Traditionell beginnt die Weihnachtszeit an Allerheiligen mit den Auslagen der farbenprächtigen Chlausebickli in den Schaufenstern der Appenzeller Konditoreien. Die Ausstellung entwickelte sich im Gleichschritt mit der vorweihnächtlichen Zeit. Wurden zu Beginn «nur» die Vielfalt und Geschichte der Chlausebickli und Devisli gezeigt, gesellten sich bald einmal Adventskalender, Adventskranz, Mistel- und Barbarazweig, Grittibenz und St. Nikolaus hinzu. Die Chlausebickli und Devisli mussten in der Folge Schritt für Schritt Ausstellungsterrain freigeben. Eine Weihnachtsausstellung wäre aber nicht vollständig gewesen ohne den berühmten Chlausezüüg mit all seinen Köstlichkeiten und das Räuchle. Der Züüg war auch in der urtümlichen Ausführung mit Filebrood als Träger für die Chlausebickli zu bewundern. Als eine Art Vorgänger des Christbaums wurde der selten gewordene «Winkel» über der Krippe hergerichtet. Der «Winkel» steht in seiner Exklusivität und Schlichtheit im Kontrast mit den überbordenden Weihnachtsbeleuchtungen.

Ein zentrales und uraltes Element von Weihnachten ist das Schenken mit all seinen Facetten. Dem Geschenkideen-Notstand halfen schon vor über 100 Jahren geschäftstüchtige Ladenbesitzer mit Weihnachtsinseraten in den Zeitungen und originellen Schaufensterauslagen ab. Neben historischen Aufnahmen solcher Schaufenster war auch ein reales Spielzeug-Schaufenster der Jetztzeit zu bestaunen.

Begleitet wurde die Ausstellung von einem reichhaltigen Angebot an Vorträgen, Führungen, Degustationen und einer Sonderschau mit neu kreiertem Christbaumschmuck aus Innerrhoder Primarschulzimmern. Thomas Karrer, Filmautor, Trogen, hat für die Ausstellung drei Filme zu den Themen «Chlausebickli», «Räuchle» und «Filebrood» realisiert. Die Filme «Räuchle» und «Chlausebickli» wurden in einer viel beachteten Vierfachprojektion wiedergegeben.

Ebenfalls im Auftrag des Museums Appenzell hat die Fotografin Christiane Dorig, Weissbad, ein eindrückliches Inventar der aktuellen Weihnachtsbeleuchtungen in Appenzell Innerrhoden erstellt. Die einzelnen Bilder wurden in einer Endlosprojektion über einen Monitor in der Ausstellung gezeigt.

Folgende Begleitveranstaltungen ergänzten die sehr gut besuchte Ausstellung:

15. November

Chlausebickli ond Dewiisli. Geschichte und Herstellung.

Mit den Konditorenmeistern Josef und Reto Laimbacher (Café Konditorei Laimbacher) und Willy Fässler (Café Konditorei Fässler)

28. November

De Chlaus choot. Der St. Niklaus-Brauch heute.

Mit Stefan Streule und der Klausaktion Appenzell.

13. Dezember

Christbäume, geschmückt von Innerrhoder Schulklassen.

Vernissage mit Schülern und Erwachsenen.

15. Dezember

Filebrood ond Chlausezüüg.

Die Innerrhoder Bäckermeister stellen ihre traditionelle Weihnachtsbäckerei vor (mit Degustation).

19. Dezember

Räuchle – Der Weihrauch in Kirche und Apotheke (mit Riechparcours).

Mit Stephan Guggenbühl, Pfarrer, Alfred Wild, eidg. dipl. Apotheker, und Sepp Fuster, Mesmer.

28. Dezember

Kinderführung durch die Ausstellung (mit Chlausebickli-Entwerfen).

8. Dezember, 30. Dezember, 20. Januar, jeweils 10.30 Uhr

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung.



Videostill zum Chlausebicklimalen aus dem Film von Thomas Karrer.

Sämtliche Begleitveranstaltungen erfreuten sich eines grossen Zuspruchs. Wegen des steten Wandels der Ausstellung wurde erstmals keine Vernissage durchgeführt. Ebenfalls zum ersten Mal wurde eine Dauerkarte für sämtliche Begleitveranstaltungen und eine beliebige Anzahl Einzeleintritte angeboten. Diese fanden guten Anklang. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher waren fast wöchentlich im Museum anzutreffen.



Videostill zum Räuchle aus dem Film von Thomas Karrer.

20. Mai – 9. September 2008

«För Hitz ond Brand». Zeitgenössische Kunst in Appenzeller Museen

Das von der Ausserrhodischen Kulturstiftung lancierte Projekt fand in elf Appenzeller Museen gleichzeitig statt. Dreissig Kunstschafter aus der ganzen Schweiz intervenierten mit ortsspezifischen Arbeiten in den Museen und führten so einen Dialog «zwischen geschichtlicher Setzung und zeitgenössischer Zeugenschaft».

Im Museum Appenzell waren die Kunstschafter Loredana Sperini (Zürich), Markus Müller (Basel), Albert Oehlen (Gais) und Peter Stoffel (Genf) zu Gast. Deren eindruckliche Arbeiten, die an vier Orten der Dauerausstellung verstreut waren, führten mit ihrer Umgebung und deren Objekte einen spannenden und fruchtbaren Dialog. Die Zusammenarbeit mit den Kunstschaftern war aber auch für das Museumsteam eine grosse Bereicherung. Das Kunstprojekt wurde von der nationalen Presse begeistert aufgenommen und führte zahlreiche Kunstinteressierte zum ersten Mal ins Museum Appenzell. Die gut besuchte Eröffnung der Ausstellung fand im (Medienkonferenz) und vor dem Museum Appenzell (auf dem Schmäuslemarkt) statt.

Zum Projekt «För Hitz ond Brand» wurde im Stickereigeschoss eine kleine Sonderausstellung zur Tradition des Gebetsheilens eingerichtet.

Restaurierungen / Inventarisierung

Das Schwergewicht lag im Berichtsjahr bei der Inventarisierung. Die gesamte Trachtensammlung konnte nach dem Abbau der Trachtenausstellung sortiert im Museumsdepot in neue Schränke umgelagert werden. Ebenfalls neu geordnet und konservatorisch einwandfrei abgelegt wurde die inzwischen überaus umfangreiche und qualitativ hochstehende Ansichtskartensammlung. Im Nachgang zur Ausstellung «Emil Grubenmann, Fotograf. Zum 100. Geburtstag» wurde mit der Fein-Inventarisierung des Fotonachlasses Grubenmann begonnen. Eine Runde von sechs Senioren unter der Leitung von alt Armleutsäckelmeister Fefi Sutter hat während mehreren Nachmittagen einen Teil der Sammlung Grubenmann gesichtet und zahllose abgebildete Personen und Örtlichkeiten identifiziert. Die so neu gewonnenen Daten konnten in der Folge ins elektronische Inventar übertragen werden. Den ehrenamtlich tätigen Herren Hans Koller, Hermann Brander, Rolf Jacober, Josef Gmünder, Franz Graf und Fefi Sutter gebührt der Dank des Museums.

Den aufwändigen Evaluationsarbeiten für eine neue elektronische Museumsdatenbank war leider kein sichtbarer Erfolg beschieden. Nach sorgfältigem Abwägen von Vor- und Nachteilen entschied sich die Museumsleitung zusammen mit dem Amt für Informatik, mit dem bisherigen Inventarisierungsprogramm FileMaker Pro weiter zu arbeiten.

Regula Trachsler, Bettina Inauen, beide Appenzell und Michel Dennler, Luzern, absolvierten während insgesamt rund 20 Wochen ein Praktikum im Museum. Sie wurden insbesondere für Inventarisierungsarbeiten eingesetzt.

Ausleihen

Insgesamt 16 (18) Objekte aus der Museums-Sammlung wurden an andere Museen und Institutionen für Sonderausstellungen ausgeliehen.

Museumspädagogik

Nach einer Pause von zwei Jahren hat sich das Museum im Berichtsjahr wiederum aktiv am Appenzeller Ferienpass beteiligt. Eine Gruppe von zwölf Kindern erlebte unter der Leitung von Birgit Langenegger einen anregenden Museumsvormittag mit zahlreichen Aktivitäten.

Für das von Franziska Raschle geleitete Erzählcafé der Pro Senectute stellt das Museum regelmässig thematisch abgestimmte Objektgruppen aus seinem Fundus zur Verfügung.

Christbaumschmuck, hergestellt von einer Innerrhoder Primarschulklasse.



Einmal mehr durfte das Museum Appenzell gegen 100 Jungbürgerinnen und Jungbürger durch das Museum und den Grossen Ratsaal führen.

Der museumspädagogische Höhepunkt im Berichtsjahr war ohne Zweifel die Vernissage der Christbaumausstellung im Rahmen der Sonderausstellung «Chläusele Chlause Chlausezüüg. Weihnachtszeit in Innerrhoden». 13 Schulklassen aus Innerrhoden hatten im Museum insgesamt elf Christbäume mit selbst kreiertem Christbaumschmuck geschmückt. An der Vernissage vom 13. Dezember versammelten sich rund 400 Personen in beiden Ratsälen, wo die Christbäume von den Klassen auf originelle Weise vorgestellt wurden. Rund 500 Kinder besuchten vor Weihnachten klassenweise – vorbereitet durch ein vom Museum bereitgestelltes Themendossier – die Sonderausstellung. Zusätzlich bot das Museum in den Weihnachtsferien eine spezielle Kinderführung an. Sämtliche museumspädagogischen Aktivitäten rund um die Weihnachtsbrauch-Ausstellung wurden von Birgit Langenegger vorbereitet und umgesetzt.

Weitere Aktivitäten

Das Jahr 2007 wird als Jahr der grossen Geschenke in die Geschichte des Museums eingehen. Im Frühjahr schenkte Paul Brander dem Museum Appenzell seine Kupferschmiede-Werkstatt. Ein eindrückliches Ensemble konnte daraufhin im Dachgeschoss des Hauses Buherre Hanisefs integriert und ausgestellt werden. Am 7. März starb Paul Brander überraschend im 90. Altersjahr. Am 27. Oktober wurde die Museums-Kupferschmiede im Beisein der Familie Brander feierlich eröffnet. In die Ausstellung integriert ist der Film «Getrieben und gehämmert» von Ernst Hofstetter (entstanden 1997), der Paul Brander bei der Herstellung einer kupfernen Kaffeekanne zeigt.

Ebenfalls im Frühjahr schenkte Dr. Gerold Rusch, Rorschach, seine grossartige Sammlung von handwerklichen Drucken des 16.-19. Jahrhunderts. Mit einem Schlag ist damit das Museum Appenzell in den Besitz einer praktisch umfassenden, qualitativ hochstehenden, konservatorisch perfekt aufbewahrten und wissenschaftlich erforschten Druckgrafiksammlung zum Generalthema Appenzell Innerrhoden gelangt. Die Druckgrafiksammlung Dr. Gerold Rusch soll im Jahre 2008 in einer eigens eingerichteten Sonderausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Im Sommer stellten Susanne und Rolf Peter Marthaler dem Museum Appenzell eine hochkarätige Sammlung von Appenzeller Bauernmalerei des 19. und 20. Jahrhunderts als Dauerleihgabe zur Verfügung. Mimi Marthaler (1921-2007), die Mutter der beiden Leihgeber, hat die 26 Werke in sorgsamer Sammelarbeit zusammen getragen. Am 24. November konnte die «Sammlung Familie Marthaler» in einem feierlichen Akt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dafür wurde im zweiten Obergeschoss des Hauses Buherre Hanisefs eigens ein Raum restauriert und neu eingerichtet.



Sammlung Marthaler: Spielzeugstall von Johannes Zülle (1841-1938).

In Zusammenarbeit mit der Trachtenvereinigung Appenzell Innerrhoden wurde im Stickereigeschoss kurz vor Weihnachten eine kleine Präsentation zum Thema «Erneuerung von Rock ond Jacke» realisiert.

Geschenke (nach Donatorinnen und Donatoren)

Das Museum Appenzell durfte auch im Jahre 2007 wiederum eine grosse Anzahl von Geschenken und Dauerleihgaben entgegen nehmen. Allen Donatorinnen und Donatoren sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihre Grosszügigkeit gedankt.

Anonym

Waschnüsse in einem Stoffsack; Wadenbinden; Krippenfiguren; Sammlung von Gebets- und Andachtsbüchern, 19. und 20. Jh.; Primarschul-Lesebuch, 1925; Dr. Schöbi-Rusch: «Vom Rhein ins Säntisgebiet», 1911 (Buch); Hundehalsband

Antonietti Thomas, Lötschertaler Museum, Kippel
Trachtenpuppenpaar

Appenzeller Käse GmbH, Geschäftsstelle, Appenzell
Werbung: die neue Kampagne für Appenzeller Käse; Wandkalender für das Jahr 2007

Appenzellerland Tourismus AI, Appenzell
Säntispanorama, gezeichnet von Albert Heim, hrsg. von der Section Sankt Gallen des SAC; Sina Semadeni: Mein Name ist Bläss, Appenzeller Bläss, 2006 (Kinderbuch); Willi Hersche: Innerrhoderin in der Festtagstracht, o.J., Kupferstich; 5 Repros in Posterformat

Biel Jürg und Vreni, St. Moritz
Johannes Hugentobler: Auferstehung, Jesus und Maria Magdalena am Ostermorgen, 1932, Wachsfarben auf Holz

Bohn Max, Brülisau
Wegweiser: «Hoher Kasten»

Brander Hermann jun., Appenzell
Anonym: Maria Magdalena, o.J., Öl auf Holz; Kruzifix, 19. Jh., Holz mit Gipsfassung

Brander Hermann sen., Appenzell
Fremdenblatt Appenzell I.Rh., 4 Bände: Jg. 1908-1910, 1912, 1913, 1914; Andachtsbild (Scherenschnitt)

Brander Paul sel., Appenzell
Miniatur-Kochherd

Miniaturkochherd von Paul Brander.



Breitenmoser P. Albert, Kreuzlingen
Schlacht-Beil von 1890

Breitenmoser Käthi, Appenzell
Postkarte: Gasthaus Staubern; Fotoalbum; Bahnwärtermütze; div. Bücher

Büchi Hanna, Herisau
Familienfoto (Foto: Müller, Appenzell)

Dörig Niklaus, Appenzell
Kuh-Chommet mit Messingbeschlagen

Doerig Roswitha, Appenzell
Damenhut von Emilia Dörig geb. Mazenauer, um 1930

Dörig Therese, Appenzell
Div. historische Fotos aus dem Raum Brülisau; Historischer Atlas von J. Zoller

Ebnetter Fina, Appenzell
Schulzeugnisse, um 1930

Ebnetter Irma, Morges
Korallenschmuck (zwei Ohrringe, Brosche)

Enzler Ernst, Zumikon
2 Totengedenktafeln (Haararbeit); Marien-Statue; Gips-Kruzifix

Fässler Toni, Appenzell
Sammlung von Silva- und Avanti-Büchern; Schreibmaschine «Hermes»; Waage, 1864

Fässler-Locher Josef, Appenzell
Musterkollektion für den amerikanischen Markt mit farbigen Drei-Buchstaben-Monogrammen

Fritsche Albert, Appenzell
Holzgestell für Wäschezuber; Chratzer (Bremsvorrichtung für Pferdeschlitten); Stopfer (Halfter, welches das Rind am Säugen hindern soll); Petrolkanne mit Trichter; Torben aus Eggerstanden

Fuster Emilia, Appenzell
Goldkäppli

Fuster Josef, Eggerstanden
Jutesack mit Rohkaffee

Fuster Luise, Appenzell
4 Rabatt-Sparkarten

Gmünder Josef, Appenzell

Film, 16mm: Appenzell an der Olma, 1977

Gmünder Josef, Steinegg

Verfassung, Gesetze und Verordnungen des Kantons Appenzell Innerrhoden, Appenzell 1896

Gschwend-Inauen Marie sel., Appenzell

Sr. M. Angelina Hodel, Häusliche Krankenpflege, 1930 (Buch)

Hanhart Rudolf, St.Gallen

Kruzifix, ca. 17. Jh.

Hanselmann Werner, Herisau

Johannes Eschmann: Äscher mit Seealpsee, o.J., Aquarell; Anonym: «Schwendi Kt. Appenzell», o.J., Lithographie

Hasler Anne Marie, Mörschwil

2 Fotos von Trachtenfrauen; Kopfkissen mit Häkeleinsatz und Monogramm «AB»; gehäkelte Vorhangbordüren; Häkelspitzen; gehäkelte Hauben; gehäkelte Handschuhe; Mustertuch; 3 Kopfkissen mit Monogramm «AB»; 2 Stosserli; 2 gestrickte Flickmusterblätze; 2 Häkeldeckeli

Häusler-Knechtle Georges und Betty, Appenzell

Räuchlipfanne

Hotel Säntis, Appenzell

Versehgarnitur; Versehtuch gross handbestickt; 3 kleine Tücher handbestickt

Huber Rosmarie, Brütten

3 Ansichtskarten, Appenzellerland

Inauen Albert sel., Steinegg

5 Kinder- und Erwachsenenheugabeln; Pulswärmer aus Katzenfell; bestickter Kissenanzug; Urkunde für Franz Inauen als Dank für die Zeichnung von Wehranleihen, 1936; 11 Trüegle; Milchtanse; 2 Stalllampen; Hornlehr; Dezimalwaage mit 3 Gewichtssteinen; Kuhgeschirr; 2 Wäscheständen; 5 Kruzifixe; Foto: Alpfahrt; Herz-Jesu-Statue; Herz-Marien-Statue; kleiner Eis-Pickel; 3 Pastillendosen mit Nähzeug; Reissack; 3 Deckeli; Backsäckel

Inauen Johann, Eggerstanden

Viehhütapparat Zaunkönig

Inauen Valentin, Steinegg

Schultornister

Kantonsbibliothek Appenzell A.Rh., Trogen

2 Fotos: Flugaufnahmen von Appenzell, 1931 und 1943; 2 Andachtsbilder

Kantonsbibliothek Appenzell I.Rh., Appenzell
Buchzeichen; Fotos; Andachtsbilder; Neujahrskarten

Kantonspolizei Appenzell I.Rh., Appenzell
Fotos: Polizeiposten Zeughaus

Klarer-Fässler Willi sel., Appenzell
Foto gerahmt: Einweihung des Lysengratweges, 1905

Koller Lydia, Appenzell
2 Andachtsbücher; Foto: Eröffnung Schweizerisches Landesmuseum, 1898

Koller Urs, Meistersrüte
Sammlung von Avanti-Büchern

Krüsi Ursula, Gais
Mausefalle; 2 Zeugnisse; Gewürzkästchen; Reliefkarte Europa; Laterne; Holzschatulle bemalt; Kartenalbum mit Glückwunschkarten; Ziegenschelle; 4 Waagen; Talglicht; Petroleumlicht; Massbecher; Rahmschaufel (Rahmschöpfer); Buttermodel; Holzlöffel; Teigrädli; Holzmodel; Holztrichter; 2 Butterformer; Eierkocher; Butterstempel; Reproduktion: Sennenbub von H. Zeller, 1969; Sammlung von Wald- und Bach-Fundstücken; 4 Druckgraphiken von Lilly Langenegger

Frau Kunz, Dornbirn
Anonym: Eggerstanden mit Blick gegen das Weissbachtal, o.J., Öl auf Karton

Lendenmann Hermine, Gais
Sammlung Unterwäsche, Bänder

Manser Bisch, Appenzell
Blocher

Manser Franz, Brülisau
2 Leichenmäntel

Manser Joe, Appenzell
Ansichtskarte: Trachtenumzug in Appenzell, Kinder mit Chlausezüüg (Foto: Egon Müller, um 1920)

Manser Martin, Appenzell
T-Shirt mit Aufdruck «weleweg»

Marthaler Mimi sel., Balgach
Petrollampe; Zinnschale; 4 Messingbeschläge von Hans Fuchs, 1960; Fahreimer mit Bödeli von Christian Vetsch «Marthaler 1965»; kleiner Fahreimer mit Bödeli von K. Eisenhut «Mimi Marthaler 1974»

Meier-Weydmann Esther, Goldach

Foto: Kindergruppe vor Seekulisse. Visitenkarte (Hausamann, Appenzell); Foto: Jägergruppe, 1893; Geburtstag-Danksagung für Prof. Dr. Albert Heim; Stüpfelmuster, Entwürfe von Hans Caspar Ulrich

Merk-Büchler Arthur und Maria, Sulz-Rickenbach

Dienstbüchlein von Büchler Franz; militärische Erkennungsmarke; 3 Passfotos; Schaukasten mit militärischen Utensilien

Nef Bernadette, Gontenbad

2 Fotos

Neff Franz, Herisau

Taufkleidchen

Nötzli-Schefer Silvia, Appenzell

Verseh- oder Altartuch, gestickt von Ueli Keller-Mock

Rechsteiner Theres, Appenzell

Plakat: Säntis Schwebebahn (Grafik: P. Hinterberger); 9 Glasplatten-Negative aus dem Nachlass von Tina Hildebrand-Fässler

Rusch Gerold Dr., Rorschach

Grosse Grafik-Sammlung (Appenzellensia)

Rusch Walter, Eggerstanden

3 Nachthafen; Beliechtlikugel

Scheiwiller Beatrice, Gossau

Steinguttopf Helvetia Senf; Kaffeeservice; Wasserschiff; Bügeleisen

Schlatter Annemarie und Ueli, Appenzell

Ladenkasse NCR aus dem Schuhhaus Brülisauer; 3 Souvenir-Porzellanteller

Schmid-Sutter Carlo, Oberegg

Mexikanischer Scherenschnitt

Schmid Karl Otto, Uerikon

Prioritätsaktie der Appenzellerbahn-Gesellschaft

Schmid-Wiggenhauser Heidi, Altstätten

Menükarte des Gasthofs Hirschen, Appenzell, um 1903; Brief von Frau Ottilia Mühlemann, Basel, an Frau Milly Wiggenhauser, Appenzell, zum Verschwinden des «Anzeigers vom Alpstein», 1973

Sonderegger-Inauen Silvia, Oberegg

Kunst-Kalender für das Jahr 2007 (Bilder von Silvia Sonderegger)

Staatsarchiv Appenzell A.Rh., Herisau

Foto gerahmt: Ansicht Seealpsee, Agateplatte

Steuble Robert Dr., Erbgengemeinschaft, Appenzell
Leichenmantel, getragen von Landammann Adolph Steuble zwischen 1889 und 1925

Streule Hildegard, Sindelfingen (D)
Tiefrelief: Äscher, o.J., Holz bemalt

Sutter Emil, Appenzell
2 Heumesstäbe; Nummerierschlegel für Holz

Sutter Jakob, Appenzell
Pickel (ohne Stiel); Schmiede-Hammer; «Engländer»

Sutter Rolf, Steinegg
Wagen, zweiachsig

Wackernagel Bea und Oliver, Basel
Drei ausgestopfte Eichhörnchen arrangiert als Appenzeller Streichmusik; Grill-
automat



Eichhörnchen Streichmusik (heute als Leihgabe im Zentrum für Appenzellische Volksmusik im Roothuus Gonten).

Weishaupt Achilles, Steinegg

Alte Stempel des Kantons Appenzell Innerrhoden (ca. 20 Stück, 19./20. Jahrhundert); einige Prägesiegel, Prägedruckstempel mit Innerrhoder Wappen; metallene Petschaften und zwei Buchschnallen (wohl ausgehendes 17. Jahrhundert).

(Die Objekte stammen aus dem Landesarchiv von Appenzell Innerrhoden und wurden vom Donator wieder aufgefunden.)

Wild Marie-Louise und Hermann, Gais

2 Ablasskreuze mit Zubehör; Radschuh

Wild-Hersche Lydia sel., Appenzell

Adalbert Fässler: Anton Wild, Pfarrer, o.J., Gouache

Zellweger Gret, Teufen

Foto-CD: Freizeitarbeiten-Ausstellung der Appenzeller Lehrlinge, 2007; Stammbaum der Familie Koch und Haas, Besitzer der Bleiche Appenzell

Ankäufe

Anonym: Statthalter Joh. Anton Rhiner, o.J., Öl auf Karton

Anonym: Frau Statthalter Rhiner, o.J., Öl auf Karton

Sebastian Buff: Appenzeller Wohnstube, o.J., Öl auf Leinwand

Adalbert Fässler jr.: 3 Werke, 2004, Öl auf Holz (Kauf durch die Innerrhoder Kunststiftung)

Ferdinand Gehr: Entwurf für Fenster der Kreuzkapelle Appenzell, o.J., Gouache auf Karton

Johannes Hugentobler: Triptychon, Maria mit zwei Engeln, 1930

Johannes Hugentobler: Entwurf eines Engels, o.J., Gouache

August Inauen: Entwurf für den Trachtenfest-Umzug vom 10.8.1958

Haviva Jacobson: 14 Werke (davon 5 Lithographien), 2001-2007, verschiedene Techniken (Kauf durch die Innerrhoder Kunststiftung)

Willi Keller: Bödeli, 1961, Öl auf Holz

Mathias Gabriel Lory (fils): Appenzeller Bauernhaus, o.J., Tuschfederzeichnung

Hans Caspar Ulrich: Amalia Fässler, 1922, Bleistift auf Papier

Bilderbuch: «Uf den Alpen obe». Es Bilderbuech fom Joh. Baptist Zeller. Mit Värse vom Ruedolf Hägni

Fotos; Klosterarbeiten; Trachtenschmuck